STADTMANNHEIM² | AMTSBLATT

medienteam@mannheim.de 0621 293 2911 www.mannheim.de www.mannheim.de/social

29. Oktober 2026 - Ausgabe Nr.44

100 Prozent Ökostrom

Die Stadtverwaltung schreibt ihre Stromversorgung für die Jahre 2028 bis 2031 erneut europaweit aus. Geliefert werden soll ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien. Dies hat der Ausschuss für Umwelt und Technik in seiner Sitzung am 20. Oktober beschlossen.

„Mit der Ausschreibung stellen wir die Versorgung städtischer Einrichtungen langfristig sicher und setzen den eingeschlagenen Weg beim Einsatz von Ökostrom konsequent fort. Gleichzeitig schaffen wir Planungssicherheit für die kommenden Jahre“, betont Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Von der Ausschreibung profitieren neben der Stadtverwaltung auch zahlreiche Eigenbetriebe und städtische Gesellschaften. Die Verträge sollen von 1. Januar 2028 bis 31. Dezember 2031 laufen.

Für den gesamten Zeitraum wird ein Strombedarf von rund 255 Millionen Kilowattstunden erwartet. Die Gesamtkosten werden derzeit auf rund 63 Millionen Euro brutto für vier Jahre geschätzt.

Die Ausschreibung soll bereits 2026 erfolgen. Gleichzeitig sollen zusätzliche Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden den Strombezug aus dem Netz künftig verringern.

Biotonne wird 14-täglich geleert

Von November bis Februar gilt bei der Biotonne wieder der Winterrhythmus: Ab der kommenden Woche wird die Biotonne wieder alle 14 Tage geleert. Damit die Biotonne auch im Winter sinnvoll genutzt werden kann, kommt es auf die richtige Befüllung an. Denn nur Bioabfälle gehören in die Biotonne – Fremdstoffe können die weitere Verarbeitung erheblich beeinträchtigen.

Unabhängig vom Leerungsrhythmus gilt: In die Biotonne gehören ausschließlich organische Abfälle, wie Obst- und Gemüsereste sowie Gartenabfälle. Sie ist in Mannheim kostenfrei. Wer sie nutzt, schützt Klima und Umwelt, denn aus Bioabfall entsteht nährstoffreicher Kompost. So kann auf Kunstdünger und andere Düngemittel verzichtet werden.

Die Biotonne ist für Abfälle aus Küche und Garten, die verwertet werden können. Leider finden sich darin immer wieder sogenannte Fremdstoffe wie Kunststoff, Steine, Glas, Keramik oder Metalle.

Besonders problematisch sind Plastik, Bioplastik und als kompostierbar gekennzeichnete Kunststoffprodukte. Sie beeinträchtigen die Qualität des erzeugten Biokomposts erheblich. Bei der Verarbeitung werden nicht aussortierte Plastikfolien und andere Fremdstoffe zerkleinert. Dabei können kleinste Kunststoffteilchen entstehen, die als Mikroplastik in den Boden und letztlich auch ins Grundwasser gelangen können.

Zum Sammeln von Obst- und Gemüseschalen oder anderen organischen Abfällen empfiehlt die Abfallberatung des Stadtraumservice Mannheim ein größeres Gefäß mit Deckel. Wird es mit Zeitungspapier ausgelegt, kann der Bioabfall direkt in die Biotonne gekippt werden. Natürlich können auch Papiertüten für den Bioabfall verwendet werden. Diese sind bei zahlreichen Super- und Drogeriemärkten erhältlich.

Weitere Informationen:

www.stadtraumservice-mannheim.de

Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar

Von 1. bis 22. November laden zahlreiche Vereine, Gruppen und Institutionen in Mannheim und Heidelberg zu den Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar ein. Ziel ist es, die Erfahrungen von trans* Menschen in den Fokus zu rücken, Austausch zu ermöglichen und ein solidarisches Miteinander zu fördern.

Die Eröffnung findet am Sonntag, 1. November, 19 Uhr im Karlstorkino Heidelberg, Marlene-Dietrich-Platz 3, statt. Gezeigt wird der Dokumentarfilm „NIÑXS – Das Leben glitzert“, der die Hauptfigur Karla beim Erwachsenwerden begleitet.

In Mannheim lädt am Freitag, 20. November, ein breites Bündnis von Vereinen und Gruppen zu einem Gedenkmarsch mit Kundgebung unter dem Motto „Trans* Day of Remembrance: Tag des Gedenkens an die Opfer von Trans*feindlichkeit – Gedenken und Protestieren!“ ein. Der Gedenkmarsch beginnt um 18 Uhr am Plankenkopf. Im Anschluss bieten die Konkordienkirche und das Queere Zentrum Mannheim Raum für gemeinsames Gedenken, Austausch und Begegnung. In der Konkordienkirche findet zunächst eine Andacht statt, später klingt der Abend dort mit einem Karaoke-Angebot aus.

Das Programm ist abrufbar unter: www.mannheim.de/queer sowie auf Instagram unter @transaktionswochen.

Koordiniert werden die Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar von der Fachstelle Queeres Heidelberg im Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg und der Queer-Beauftragung der Stadt Mannheim.

Zweckentfremdungsverbot für Wohnraum verlängert

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum um weitere fünf Jahre zu verlängern. Damit kann die Stadt Mannheim weiterhin gegen die nicht genehmigte Nutzung von Wohnungen als Ferienunterkünfte oder Gewerberäume, gegen längerfristigen Leerstand sowie gegen den Abbruch von Wohnraum vorgehen.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: „Mit der Verlängerung des Zweckentfremdungsverbots erhält Mannheim ein bewährtes Instrument zum Schutz des vorhandenen Wohnungsbestands. Ziel bleibt es, vermeidbare Wohnraumverluste zu verhindern und zweckentfremdete Wohnungen wieder einer regulären Wohnnutzung zuzuführen.“

Die seit Oktober 2021 geltende Zweckentfremdungsverbotssatzung ist Teil der städtischen wohnungspolitischen Strategie für bezahlbaren Wohnraum in Mannheim und verfolgt das Ziel, bestehenden Wohnraum zu schützen bzw. diesen wieder seiner bestimmungsgemäßen Nutzung zuzuführen.

Die geänderte Satzung gilt seit 14. Oktober 2026 bis 13. Oktober 2031. Entsprechend des Zweckentfremdungsgesetzes Baden-Württemberg ist die Voraussetzung für eine Verlängerung der Satzung eine bestehende Wohnraummangellage. Ein im Auftrag der Stadt erstelltes Gutachten des GEWOS Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung kommt zu dem Ergebnis, dass der Mannheimer Wohnungsmarkt weiterhin von Wohnraummangel geprägt ist.

Aufgrund der erwarteten Bevölkerungsentwicklung und zukünftigen Wohnbauprognosen ist weiterhin von einer hohen Nachfrage nach Wohnraum auszugehen. Unter Berücksichtigung eines vorausschauenden Umgangs mit den verfügbaren Flächen und aufgrund der stark gestiegenen Baupreise kann dem Bedarf alleine durch den Neubau von Wohnungen nicht Rechnung getragen werden.

Die Satzung erlaubt es der Stadtverwaltung, Verdachtsfälle zu prüfen, Genehmigungs- und Registrierungsverfahren durchzuführen sowie bei Bedarf ordnungsrechtliche Maßnahmen zu ergreifen.

Schumacher-Brücke: Weg nach Oppau/ BASF wieder frei

Wer von Mannheim in die nördlichen Stadtteile von Ludwigshafen oder zur BASF fahren will, kann ab sofort wieder die Kurt-Schumacher-Brücke nutzen: Die Stadt Ludwigshafen hat die Abfahrtsrampe Richtung Oppau/BASF nach einer intensiven Untersuchung dieses Abschnitts unter strengen Sicherheitsvorkehrungen wieder für Pkw und Lkw geöffnet. Die übrigen Abfahrtsmöglichkeiten Richtung Bad Dürkheim oder Ludwigshafen Süd bleiben wie ursprünglich geplant für den Abriss des Brückenkopfs in Ludwigshafen geschlossen.

Wie bereits vor der Sperrung müssen auf der Brücke zwischen zwei Lkw 50 Meter Abstand eingehalten werden. Auf der gesamten Kurt-Schumacher-Brücke gilt für Pkw und Lkw Tempo 30, die linke Spur ist für Rettungskräfte reserviert.

Auf Mannheimer Seite sind die Zufahrten von Luisen- und Parkring ausgeschildert. Nicht möglich ist die Auffahrt von der Innenstadt/Fressgasse.

Schon Mitte Oktober hat die Stadt Ludwigshafen die Rheinuferstraße wieder für den Verkehr geöffnet. Damit steht eine wichtige Nord-Süd-Verbindung in Ludwigshafen wieder in beiden Fahrtrichtungen zur Verfügung.



Grünschnittsammlung

Von 2. bis 27. November sammelt der Stadtraumservice Mannheim wieder Grünschnitt aus privaten Gärten im gesamten Stadtgebiet ein. Damit der Grünschnitt anschließend zu hochwertigem Kompost verarbeitet werden kann, ist es wichtig, ihn richtig für die Abholung bereitzustellen: Plastiksäcke sind bei der Grünschnittsammlung nicht erlaubt und werden nicht mitgenommen.

Größere Äste und Sträucher müssen zu festen Bündeln geschnürt werden. Alternativ kann der Grünschnitt in gut kompostierbaren Säcken aus Naturfasern oder Papier bereitgestellt werden. Geeignete Säcke gibt es beispielsweise in Gartencentern oder Baumärkten.

Der gesammelte Grünschnitt wird beim ABG-Kompostplatz Friesenheimer Insel zu hochwertigem Kompost verarbeitet. Plastik und andere Fremdstoffe dürfen deshalb nicht in die Sammlung gelangen. Nicht aussortierte Kunststofffolien können bei der Verarbeitung zerkleinert werden und als kleinste Kunststoffteilchen im Kompost zurückbleiben. Um die Qualität des Komposts zu sichern, ist es daher besonders wichtig, auf die richtige Bereitstellung zu achten.

Das ist bei der Grünschnittsammlung zu beachten:

1. Keine Plastiksäcke verwenden: Grünabfälle dürfen keinesfalls in Plastiksäcken am Straßenrand bereitgestellt werden. Stattdessen wird gebeten, kompostierbare Säcke aus Naturfasern oder Papier zu verwenden.

2. Keine Eimer oder Sammelbehälter bereitstellen: Eimer und handelsübliche Grünschnittbehälter werden nicht geleert und anschließend zurückgestellt. Für Laub und kleinere Gartenabfälle kann alternativ die kostenfreie Biotonne genutzt werden.

3. Äste richtig bündeln: Äste und Sträucher auf eine Länge von höchstens 1,50 Meter kürzen und mit Schnüren aus Naturmaterialien zu festen Bündeln schnüren.

4. Abholzeit beachten: Der Grünschnitt muss am Abholtag bis spätestens 6.30 Uhr am Fahrbahnrand bereitliegen.

5. Grünschnittsammlung nicht mit der Biotonnentour verwechseln: Grünabfälle werden ausschließlich vom Grünabfallsammelfahrzeug mitgenommen. Eine Mitnahme im Rahmen der Biotonnentour erfolgt nicht.

6. Gartenabfälle nicht illegal entsorgen: Grünabfälle dürfen nicht im Wald oder in öffentlichen Grünanlagen abgeladen werden.

Wer die Abholung nicht nutzen möchte oder größere Mengen an Gartenabfällen hat, kann diese das ganze Jahr über kostenlos zum ABG-Kompostplatz, Ölhafenstraße 1–3, bringen. Größere Mengen werden dort ebenfalls angenommen. Ab November können kleinere Mengen außerdem wieder beim Recyclinghof, Im Morchhof 37, abgegeben werden. Die Abgabe ist dort montags bis samstags von 8 bis 16 Uhr möglich. Wer selbst Kompost verwenden möchte, kann „Mannheimer Kompost“ beim ABG-Kompostplatz und bei beiden Recyclinghöfen sackweise kaufen.

Luisenpark: Halloween-Familienfest

Am Samstag, 31. Oktober, ist von 17 bis 21 Uhr Halloween-Fest im Luisenpark. Das Event ist speziell für Familien konzipiert. Der Burgspielplatz verwandelt sich in eine magische Unterwelt. Es qualmt, dampft und leuchtet in magischen Farben aus schaurigen Gräbern und Särgen. Wieder im Programm ist die Lasershow auf der Seebühne. Zu jeder vollen und halben Stunde findet das Spektakel, bei dem Lichtblitze in allen Farben vor der Naturkulisse aus hohen Baumkronen in den Nachthimmel geschossen werden, statt. In kleineren Zelten gibt es kulturelle Gruselhappen zu erleben.

Neu in diesem Jahr präsentiert ein Licht- und Schattentheater den „Teufel mit den drei goldenen Haaren“ nach dem Originaltext der Gebrüder Grimm. Ergänzt wird das Programm durch eine Drachenshow, eine Bauchrednerin, einen Clown, Jonglage, eine Feuershow, Musik, Puppentheater, Runenorakel und ein Lagerfeuer. Der Park bleibt tagsüber für die Vorbereitungen geschlossen. Einlass ist ab 16 Uhr.

Gedenken für nach Gurs deportierte Jüdinnen und Juden

Ein lebendiger Ort auf den Planken mitten in Mannheim. Zugleich ein Ort, an dem ein Glaskubus unübersehbar und doch durchsichtig stutzen lässt. Häufig umstehen ihn Neugierige: Die Seitenflächen sind eng beschrieben, die Schrift nach außen spiegelverkehrt angebracht. Es handelt sich um die Namen von mehr als 2.400 Menschen – die Namen der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus in Mannheim. Menschen, die mitten aus dem lebendigen, pulsierenden Treiben ihrer Stadt herausgerissen worden waren – zuerst bedroht, gepeinigt, dann deportiert, gefoltert und am Ende in einer gewissenlosen, gnadenlos arbeitenden Maschinerie ermordet.

An diesem Gedenkkubus erinnert die Stadt Mannheim jährlich an die Opfer des Nationalsozialismus; organisiert von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar.

Dabei wird insbesondere der Deportation von rund 6.500 badischen, pfälzischen und saarländischen Jüdinnen und Juden in das französische Internierungslager Gurs im Oktober 1940 gedacht. Grundschülerinnen und -schüler der Neckarschule haben das Gedenken mitgestaltet und Blumen niedergelegt.



Oberbürgermeister Christian Specht beim Gedenken.

Oberbürgermeister Christian Specht betonte in seiner Ansprache: „Wir erinnern an die Opfer. Und wir erinnern an das Unrecht, das ihnen angetan wurde. Heute ist aber auch ein Tag der Verantwortung. Denn die Geschichte, an die wir heute erinnern, gehört nicht nur zur Vergangenheit. Sie stellt uns auch in der Gegenwart Fragen, denen wir als Stadtgesellschaft nicht ausweichen dürfen. Damit jüdisches Leben in unserer Stadt eine sichere Zukunft hat. Und damit die Worte ‚Nie wieder‘ nicht bloß ein Versprechen bleiben, sondern unser Handeln bestimmen.“

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 2., bis Freitag, 6. November, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:
Abraham-Lincoln-Allee – Eberswalder Weg – George-Washington-Straße – Kloppenheimer Straße – Kolmarer Straße – Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule) – Sachsenstraße – Wormser Straße (Käfertalschule) – Zähringer Straße (Seckenheimschule)
Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Rhenaniastraße

Nach einem Straßeneinbruch Mitte September im Bereich der Rhenaniastraße in der Nähe der Kreuzung zur Straße „Alte Seilerei“ musste zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit die Schadensstelle halbseitig abgesperrt und gesichert werden. Für die Sanierungsarbeiten war es erforderlich, den betroffenen Bereich kurzzeitig vollständig zu sperren. Die Sanierungsarbeiten wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Absicherungs- und Umleitungsbeschilderungen wurden zurückgebaut und der Verkehr kann nun wieder uneingeschränkt passieren.

DELF/DALF-Prüfung

Von 19. bis 21. November bietet das Institut Français (IF) Mannheim wieder DELF/DALF Tout Public-Prüfungen an. Wer ein DELF/DALF-Zertifikat erlangen möchte, hat die Möglichkeit, sich bis 6. November für die Prüfung anzumelden. Mit dem DELF/DALF Tout Public, das vom französischen Bildungsministerium ausgestellt und weltweit anerkannt ist, erhält man eine Zertifizierung der eigenen Französisch-Kenntnisse, die ein Leben lang gültig ist. Weitere Informationen: www.if-mannheim.eu

Zu Besuch bei Leonardo

Leonardo da Vinci war nicht nur ein berühmter Maler, sondern auch ein genialer Erfinder und Universalgelehrter. Mit ihrer aktuellen Sonderausstellung „Leonardo da Vinci – Erfindungen erleben“ entführen die Reiss-Engelhorn-Museen in die Werkstatt des Meisters. Zur Ausstellung gibt es ein abwechslungsreiches Begleitprogramm. Am Mittwoch, 4. November, lädt Kuratorin Giulia Worf zu halbstündigen Rundgängen in der Mittagspause ein. Die Führungen starten um 12.30 und 13 Uhr an der Kasse im Museum Weltkulturen D 5. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro.

Nationaltheater im Nationalsozialismus

Wenige Wochen nach der Machtübernahme 1933 gerät das Nationaltheater in den Fokus der Nationalsozialisten. Missliebige Verantwortungsträger und auch Künstlerinnen und Künstler werden entlassen, der Spielplan im neuen Geist ausgerichtet. Und es gibt Profiteure dieser Entwicklung, sei es auf der Bühne oder in der Intendanz. Im Krieg dient das Theater der Aufrechterhaltung des Kampfgeistes wie der Ablenkung, ehe es 1943 zerstört wird. In einem Science Slam am Mittwoch, 4. November, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM präsentieren Master-Studierende der Universität Mannheim ihre Forschungsergebnisse. Der Stream steht anschließend eine Woche lang auf www.marchivum.de zur Verfügung.

Halloween im Nationaltheater

Im Anschluss an die Vorstellung von „Faust“ nach Johann Wolfgang von Goethe am Samstag, 31. Oktober, ab 19 Uhr findet im Alten Kino Franklin eine Halloween-Party statt. Es gibt ein Musikquiz, ein DJ legt auf und beim Kostümwettbewerb werden Hexen, Teufel, Zombies, Geister und Co. prämiert. Bis 3 Uhr kann weitergefeiert werden.

115
IHRE BEHÖRDENNUMMER
Wir lieben Fragen

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: TechnikAmtsblattMannheim@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 572498-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Neue Schwimmkurse buchbar

Ab Montag, 2. November, 8 Uhr können die neuen Schwimmkurse 2027 der Hallenbäder unter www.schwimmen-mannheim.de online gebucht werden. Beim Angebot „Schwimm-STARter“ im Gartenhallenbad Neckarau und im Hallenbad Waldhof-Ost werden Kinder auf spielerische Weise an die Grundfähigkeiten des Schwimmens herangeführt und das Seepferdchen kann erlangt werden. Die Kurszeit beträgt zehnmal 45 Minuten. Die Kurse kosten jeweils 110 Euro. Aqua-Power im Tief- und Flachwasser wird im Hallenbad Vogelstang angeboten. Die Kurszeit beträgt zehnmal 45 Minuten und kostet 150 Euro inkl. Eintritt.

Ein Überblick über die ab 11. Januar 2027 startenden Kurse ist unter www.schwimmen-mannheim.de aufrufbar. Auch einige Kurse mit Start im November 2026 sind noch buchbar. Eine Mehrfachbuchung pro Kind ist nicht erlaubt. Eine Vor-Ort-Buchung in den einzelnen Bädern ist nicht möglich. Die Bezahlung erfolgt über das Kursportal.

Eisdiscos

Am Freitag, 6. November, von 16.30 bis 19 Uhr findet unter dem Motto „Grusel auf dem Eis“ die erste Kindereisdisco in dieser Eislaufsaison statt. Sie richtet sich an Kinder bis 14 Jahre in Begleitung einer erwachsenen Person. Alle Kinder sind eingeladen, gemeinsam mit ihren Eltern oder Begleitpersonen kostümiert das Eis zu erobern. Der Eintritt beträgt 6 Euro pro Person (keine Ermäßigung). Die Veranstaltung ist Teil der „Offensive Kindheit Aktiv“.

Von 20 bis 22.30 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) findet mit der Eisdisco der Discolauf zu Black, House, 80er, 90er und aktuellen Charts mit Live-DJ statt. Der Eintritt kostet 10 Euro (keine Ermäßigung).

Tickets können online oder an der Kasse und dem Automaten im Eissportzentrum erworben werden. Schlittschuhe und Laufhilfen können ebenfalls vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

Weitere Informationen:

0621/301095, fb52@mannheim.de
oder www.mannheim.de/eislaufen

Stadt würdigt grüne Daumen

Am Kleingarten-Wettbewerb nehmen jedes Jahr 4 bis 6 Vereine von vergleichbarer Größe teil und präsentieren sich einer Jury. Dieses Jahr hat Friedrichsfeld den ersten Platz belegt, gefolgt von Käfertal-Aubuckel auf dem zweiten und Wallstadt auf dem dritten Platz. Dicht dahinter folgten, ebenfalls mit guten Bewertungen, Waldhof auf dem vierten und Feudenheim auf dem fünften Platz. Mit dem Wettbewerb macht die Stadt Mannheim auf die Leistung der Kleingartenvereine aufmerksam: Sie tun viel für Artenvielfalt, bieten grüne Erholungsorte, sind soziale Treffpunkte und das Grün der Anlagen kühlt im Sommer die Umgebung ab.

Am Blumenschmuck-Wettbewerb nahmen Mannheimerinnen und Mannheimer teil, die ihre Umgebung mit einer blühenden Bepflanzung verschönert haben – zum Beispiel ihren Balkon oder Vorgarten. Der Wettbewerb fand dieses Jahr zum ersten Mal als Foto-Wettbewerb statt. Die drei Fotos, die bei der Bewertung die meisten Punkte bekommen hatten, wurden mit individuellen Pflanzen-Paketen im Wert von je 200 Euro belohnt, gesponsert von der VR Bank Rhein-Neckar eG. Außerdem gab es ein Pflanzen-Arrangement für das beste Foto aus jedem Stadtbezirk. Unter allen teilnehmenden Personen wurden 40 weitere Preise verlost wie Gutscheine für Gärtnereien und Restaurants oder Eintrittskarten für die Stadtparks.

Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell: „Jeder blühende Balkon, jedes begrünte Garagendach und jeder bepflanzte Vorgarten trägt zu einem besseren Klima in der Stadt bei. Auch Insekten finden hier Nahrung und natürlich sieht es schön aus. Je mehr mitgärtnern, desto besser! Das gilt auch für die wunderschönen Kleingartenanlagen. Als grüne Oasen inmitten unserer Stadt sind sie ein Gewinn für alle!“

Am Blumenschmuck-Wettbewerb können auch nächstes Jahr wieder alle teilnehmen, die etwas Blühendes pflanzen. Einzige Bedingung: Der Blumenschmuck muss im öffentlichen Raum sichtbar sein. Fotos können ab Mai 2027 unter www.mannheim.de/blumenschmuck hochgeladen werden oder per Post geschickt werden an Stadtraumservice Mannheim, 76.82 Blumenschmuck, Käfertaler Straße 248, 68167 Mannheim (maximal drei Fotos, nur Einzelfotos, keine Collagen).

BUSCH!KULTUR und KUNST!LICHT

Zwischen Oktober und Dezember machen zahlreiche Veranstaltungen das künstlerische und kulturelle Potenzial des Jungbuschs erlebbar. Interessierte können nicht nur wie beim Nachtwandel an zwei Abenden, sondern auch bei Tag Konzerte oder Ausstellungen besuchen oder selbst kreativ tätig werden. Der Freiraum, den die Pause des Nachtwandels 2026 eröffnet, wird genutzt, um Kunst und Kultur des Jungbuschs mehr in den Fokus zu rücken.

Diese wird mit BUSCH!KULTUR in kompakter Form und an zentraler Stelle neu präsentiert. Unter www.busch-kultur.de werden die Kulturveranstaltungen im Jungbusch von Oktober bis Dezember veröffentlicht und auf die Seiten der jeweiligen Veranstalter verlinkt. Diese kleineren Veranstaltungsformate halten das Kulturleben im Jungbusch lebendig und wecken zugleich die Vorfreude auf das 20. Nachtwandel-Jubiläum im Oktober 2027. Ausgangspunkt des Projekts ist der Runde Tisch Kultur Jungbusch, der vom Quartiermanager Johannes Kieffer in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt geleitet wird. Hier treffen sich regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Kultureinrichtungen. Hinzu kommen freie Kulturschaffende, Einzelkünstlerinnen und -künstler sowie soziale Einrichtungen.

Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffende, Einrichtungen sowie Bewohnerinnen und Bewohner haben deutlich gemacht, dass sie ihren Stadtteil nicht nur auf ein Ausgehviertel reduziert wissen wollen. Kulturbürgermeister Thorsten Riehle: „Der Jungbusch steht für ein unglaubliches kulturelles Potenzial. BUSCH!KULTUR will dieses Potenzial bündeln, das kreative Schaffen in Hinterhöfen, Ateliers und vielen anderen Orten erlebbar machen und letztendlich genau dieses lebendige, positive Bild des Quartiers in die Öffentlichkeit tragen.“

Ein gänzlich neues Format präsentiert das Gemeinschaftszentrum Jungbusch mit dem Projekt KUNST!LICHT. Dank der Unterstützung durch das Kulturamt werden unter der Leitung des Künstlers und Kurators Eric Carstensen gezielt die Orte der Kunst im Jungbusch in den Fokus gerückt. Am Freitag, 30., und Samstag, 31. Oktober, zeigen jeweils von 18 bis 24 Uhr kleine und große Galerien und Ateliers Ausstellungen und andere Beiträge – eingerahmt von mehreren zum Teil eigens erstellten Video-Mappings, die die Kunstorte und den Jungbusch innovativ ins Licht setzen. Für die Mappings werden die Videokünstlerinnen und -künstler die Fassaden der Kunstorte, sowie den Quartiersplatz und den Sackträgerplatz illuminieren. Weitere Informationen: www.kunst-licht-jungbusch.de

Ewa Wojciechowska, Leiterin des Kulturamts, hebt hervor, „dass mit KUNST!LICHT frische und neue Impulse im Jungbusch gesetzt werden. Akzente, die notwendig sind, um BUSCH!KULTUR 2026 nach außen wirksam und nachhaltig zu machen. Mit niederschwelligen Angeboten leisten die Kultureinrichtungen einen wichtigen Beitrag zur Belebung des Quartiers und schaffen Orte der Begegnung, des Austauschs und der kulturellen Teilhabe.“

Nachtbasar im Jugendtreff Schwetzingerstadt

Nach den großen Erfolgen der vergangenen Jahre veranstaltet der Jugendtreff Schwetzingerstadt, Wespinstraße 2a, in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Jugendtreff 165 e. V. auch in diesem Jahr wieder den beliebten Nachtbasar. Am Samstag, 7. November, verwandelt sich der Jugendtreff von 17 bis 22 Uhr im Rahmen der langen Nacht der Kunst und Genüsse in einen lebendigen Nachtflohmarkt für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 27 Jahren. Neben zahlreichen Ständen mit Kleidung, Accessoires und Selbstgemachtem wartet ein Upcycling-Workshop. Es gibt Live-Musik sowie Snacks und Getränke.

Wer die eigene Garderobe aussortieren und sich einen Verkaufsstand (zirka 1,2 Quadratmeter) sichern möchte, kann sich ab sofort unter jugendtreff.schwetzingerstadt@mannheim.de anmelden. Die Standgebühr beträgt 3 Euro oder alternativ die Spende eines Kuchens beziehungsweise herzhaften Gebäcks. Der Aufbau beginnt ab 16 Uhr.

Der Jugendtreff ist barrierearm.

Weitere Informationen:

0621/293-6774,
jugendtreff.schwetzingerstadt@mannheim.de

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

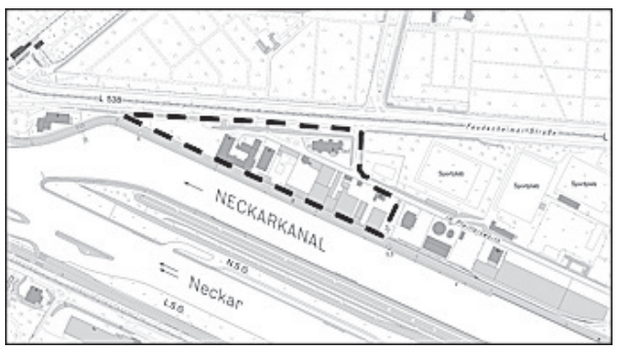
Metropolregion Rhein-Neckar

STADTMANNHEIM²
Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter **www.auftragsboerse.de.**
Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenfrei abrufen.

Öffentliche Bekanntmachung

Der Bebauungsplan Nr. 32.45 „MMT-5 Campus“ in Mannheim-Neckarstadt-Ost und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Landesbauordnung (LBO) in dessen Geltungsbereich treten in Kraft.
Der Gemeinderat hat am 08.10.2026 den Bebauungsplan Nr. 32.45 „MMT-5 Campus“ und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften in dessen Geltungsbereich jeweils als Satzung beschlossen.
Der Geltungsbereich des Bebauungsplans ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt:



Nach § 10 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) treten der Bebauungsplan und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften in dessen Geltungsbereich nach § 74 Abs. 7 LBO mit dieser öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 Absatz 1 BauGB:
1. eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans
und
3. nach § 214 Absatz 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,
wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich oder elektronisch gegenüber der Stadt Mannheim unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Sollte der Bebauungsplan unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder anderer auf der GemO beruhender Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sein, gilt er ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn
1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind;
2. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss vor Ablauf der Jahresfrist beanstandet hat
3. oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Mannheim unter Bezeichnung des Sachverhaltes der die Verletzung begründen soll, schriftlich und fristgerecht geltend gemacht worden ist.
Ist eine Verletzung nach vorstehendem Satz Nr. 2 oder 3 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen (§ 4 Abs. 4 GemO).

Gemäß § 44 Absatz 5 BauGB wird darauf hingewiesen, dass der Entschädigungsberechtigte nach § 44 Absatz 3 BauGB Entschädigung verlangen kann, wenn die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind. Er kann die Fälligkeit des Anspruchs dadurch herbeiführen, dass er die Leistung der Entschädigung schriftlich bei der Stadt Mannheim beantragt.
Nach § 44 Absatz 4 BauGB erlischt der Entschädigungsanspruch, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die oben genannten Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Der Bebauungsplan mit der Begründung und die zugehörige Satzung über die örtlichen Bauvorschriften in dessen Geltungsbereich können im Internet unter folgendem Link eingesehen werden:
https://www.gis-mannheim.de
Zudem besteht die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Planunterlagen bei der Stadt Mannheim, Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim. Es ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich (Telefonnummer 0621/293-7045 oder per Email an 61.bauleitplanung@mannheim.de).
DIN-Normen, die den Inhalt von Festsetzungen des Bebauungsplanes konkretisieren und hierdurch die Zulässigkeit eines Vorhabens planungsrechtlich beeinflussen, können ebenfalls beim Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung eingesehen werden.

Mannheim, 29.10.2026
Stadt Mannheim
Fachbereich Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 der Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH i.L. mit Anhang und Lagebericht wurde am 19.10.2026 durch die Gesellschafterversammlung festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 437.580,14 € wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.
Der Abschlussprüfer der WISTA AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim, Wirtschaftsprüfer Thomas Rondot, hat am 12.08.2026 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
Der Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht kann vom 09.11. bis 12.11.2026 und vom 16.11. bis 18.11.2026 von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr am Sitz der Gesellschaft im Gartenschauweg 12, 68165 Mannheim
eingesehen werden.

Mannheim im Oktober 2026

Mannheim-Innenstadt: Wohnbaugrundstück T 6, 16-17:
Grundstücksvergabe nach Konzeptqualität

Das 1.938 m² große Grundstück T 6, 16-17, MA-Innenstadt soll an einen Investor zur Errichtung einer Wohnbebauung veräußert werden. Die Auswahl des Investors erfolgt im Rahmen eines Konzeptvergabeverfahrens anhand der Konzeptqualität der Planung. Bei vergleichbarer Konzeptqualität werden gemeinwohlorientierte Wohnungsbaugesellschaften oder Wohnungsgenossenschaften sowie sozial orientierte Körperschaften, die die Kriterien der Wohngemeinnützigkeit erfüllen, bevorzugt. Ausführliche Informationen hierzu stehen unter www.mannheim.de/oeb zur Einsicht bereit.
Die Registrierungsfrist für die Teilnahme am Konzeptvergabeverfahren endet am **30.11.2026.**
Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt Mannheim, Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung unter der Tel.-Nr: 0621/293-7406 (Fr. Doepner).

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Neckarstadt-Ost
Mittwoch, 04.11.2026, 19:00 Uhr, Mensa der Uhlandschule
- Zugang über den Schulhof/Eingang Geibelstraße -
Geibelstraße 6, 68167 Mannheim

1. Vorstellung der Planung zum Ausbau Haltestelle Hauptfriedhof - mündlicher Bericht
2. Vorplanung Schulstraße an der Uhlandschule - mündlicher Bericht
3. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
4. Anfragen / Verschiedenes

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sport und Freizeit
am Donnerstag, den 05.11.2026 um 16:00 Uhr, im Ratssaal
Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Die Sitzung kann direkt vor Ort mitverfolgt werden. Hinweise zum Livestream finden Sie unter
https://www.youtube.com/@StadtMannheim/streams

1 Entgeltfestsetzung für die Benutzung des Kombibades Herzogenried, Hallenbad
2 Eishockey-Weltmeisterschaft 2027
3 Sachstand und Entwicklung der Zuschüsse zum Bau und zur Sanierung von vereinseigenen Sportstätten
4 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
5 Anfragen
6 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Baustellenchaos in Mannheim verringern

Fraktion im Gemeinderat

FDP/MFM



FDP / MfM-Fraktion, von links: Volker Beisel, Prof. Kathrin Kölbl, Dr. Birgit Reinemund, Wolfgang Taubert

Egal von welcher Seite man die Stadt derzeit mit dem Auto anfährt, gerät man in eine Baustelle: von der Wilhelm-Varnholt-Allee, der B38a, der B44, die Schumacher-Brücke ist gesperrt, die Adenauer-Brücke daher im Dauerstau. Dazu kommen die vielen Baustellen im Stadtgebiet, schlecht beschilderte Umleitungen. Ohne Zweifel sind diese Sanierungen dringend nötig, doch müssen sie alle gleichzeitig sein? Und könnten sie vom Ablauf nicht besser koordiniert, Umleitungen besser organisiert werden?

Es rächen sich nun die Versäumnisse der Vergangenheit. Der enorme Sanierungsstau bei Straßen und Brücken ist seit Jahren bekannt. Statt in guten Haushaltsjahren zu sanieren oder dafür Geld zurückzulegen, hat die Stadt die Probleme in die Zukunft verschoben.

So auch die Sanierung und der Neubau der Rheinbrücken, bis jetzt eine der Brücken aus Sicherheitsgründen kurzfristig gesperrt werden musste. Die Rheinbrücken sind mit die wichtigsten Verkehrsadern der Region. Pendler und Wirtschaft werden über Jahrzehnte schwer belastet bis beide Brücken – hoffentlich parallel, nicht nacheinander – saniert sind. Gäste und Kunden bleiben hoffentlich nicht fern. Finanziell ist das ohne Hilfe von Bund und Land nicht zu stemmen. Wir fordern, dass Baden-Württemberg die schnelleren Planungs- und Vergabeverfahren aus Nordrhein-Westfalen übernimmt, z.B. die gemeinsame Ausschreibung von Planung und Bau, um die Zeit der Brückensperrungen zu verkürzen. Zusätzlich ist ein paralleler Bau mit anschließendem Einheben der neuen Brücke zu prüfen, dadurch könnte die Stadtverwaltung beim Bau viel Zeit sparen.

Auch für die Straßensanierung war in der Ära Kurz stets zu wenig Geld eingeplant. Unsere Anträge, mehr Geld für Straßen- und Brückensanierung einzustellen statt für Prestigebauten, wie Multihalle, OPAL oder überteuerten Grünhof fanden nie eine Mehrheit. Heute ist der Straßenzustand vielerorts so schlecht, dass an fast jeder Hauptverkehrsader gebaut werden muss.

Das ist ärgerlich für alle Autofahrer und teuer für die Logistik der Unternehmen. Wir fordern ein optimales Baustellenmanagement mit gut aufeinander abgestimmten Zeitabläufen, gerade auch zwischen Bund, Land und Stadt. Klar beschilderte, sinnvolle und weiträumige Umleitungen sollten genauso selbstverständlich sein wie angepasste Ampelschaltungen und sichere Wegeführungen für Rad- und Fußverkehr.

Mannheim ist Oberzentrum. Die Innenstadt lebt davon, dass Menschen aus der ganzen Region zwischen Pfälzerwald und Odenwald zu uns kommen. Und Mannheim ist ein starker Wirtschaftsstandort, der auf eine gute Verkehrsinfrastruktur angewiesen ist.

Kurzfristig schlagen wir vor, die Mannheim-App anzupassen, so dass Informationen zu Baustellen, Sperrungen und Umleitungen per Pushnachricht verteilt werden können. Wer sich auf einen möglichen Stau einstellen und mehr Zeit einplanen kann, ärgert sich deutlich weniger, gut geplante Logistik senkt die Mehrkosten für die Unternehmen.

Haben Sie Anregungen oder Gedanken zu diesem Thema? Über Ihre Meinung und Ihre Ideen freuen wir uns, per E-Mail an fdp-mfm.fraktion@mannheim.de oder telefonisch unter 0621 293-9405.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Armutszeugnis für Mannheim

Ein Ehrenamt bestrafen statt unterstützen

Fraktion im Gemeinderat

AFD

Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern in der Neckarstadt, die sich für die Bundesjugendspiele Urlaub nehmen und mit anpacken! An Schulen mit höchstem Sozialindex, hohen Migrationsanteilen und Inklusionsquoten von über 8 % wäre ein solches Sportfest im Herzogenriedpark ohne Helfer schlicht unmöglich. Beim Auf- und Abbau, beim Messen und Rechnen bis zur Unterstützung von Kindern mit Inklusionsbedarf konnten die Schulen stets auf engagierte Eltern zählen. Dass die Stadtpark GmbH diesen Eltern nun 1,50 Euro Eintritt für ihr Ehrenamt abknöpft, ist beschämend.

Wie pleite und ideenlos ist die Stadt eigentlich, dass sie ausgerechnet bei ehrenamtlichen Eltern abkassiert, um ihr 600-Millionen-Haushaltsloch zu stopfen? Gekürzt wird bei Leistungen, die für Bewegung und Zusammenhalt unserer Kinder Sinn ergeben. Für linke Prestige- und Ideologieprojekte sind dagegen immer Millionen da.

Wir kämpfen dafür, dass städtische Sportstätten für Schulen und ehrenamtliche Eltern gebührenfrei bleiben!



Markus Riegler, Stadtrat mit Migrationshintergrund

Aktionstag gegen die Glücksspielsucht

Wie erleben Kinder es, wenn ein Elternteil spielsüchtig ist? Und wie können Fachkräfte erkennen, dass eine Familie Unterstützung braucht? Diese Fragen standen beim Aktionstag „Hinschauen statt wegspielen – Handlungsstrategien für Fachkräfte“ im Mittelpunkt. Rund 30 Fachkräfte aus Schulen, Kindertageseinrichtungen und Beratungsstellen nahmen teil.

Bürgermeister Dirk Grunert betonte, wie wichtig es sei, das Thema aus der Tabuzone zu holen. Kinder aus suchtbelasteten Familien bräuchten Erwachsene, die ihre Sorgen wahrnehmen und ihnen Unterstützung anbieten.

Stephanie Fischer, Beauftragte für Suchtprävention Stadt Mannheim, erläuterte, wie Glücksspielsucht entstehen kann und welche Hinweise im Alltag Anlass sein können, genauer hinzuschauen. Dazu gehören beispielsweise, wenn ein Kind ungewöhnlich viel über Glücksspiel weiß, familiäre Geldsorgen deutlich werden oder es auffällig viel Verantwortung übernimmt. Dies sind keine eindeutigen Belege, kann aber ein Anlass sein, behutsam nachzufragen. Entscheidend sei, Betroffene nicht zu beschämen oder zu verurteilen, sondern ihnen zuzuhören und Hilfe anzubieten. Kinder brauchen verlässliche Ansprechpersonen, denen sie sich anvertrauen können.

Wie schwer es sein kann, aus der Sucht herauszufinden, schilderten zwei ehemals glücksspielsüchtige Männer. Beide Berichte zeigten, wie schnell sich Glücksspiel in den Alltag drängen kann und wie sehr auch Angehörige darunter leiden. Zugleich machten sie deutlich, dass Offenheit und Unterstützung Wege aus der Sucht eröffnen können.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Mannheim braucht kein teures Gaskraftwerk

LTK fordert Alternativen wegen drohender Preissteigerungen

Fraktion im Gemeinderat

LTK



Stadträtin Dr. Jessica Martin fordert eine für alle bezahlbare Energiewende.

Die Fraktion LTK sieht in dem von EnBW geplanten Gas- und Dampfkraftwerk auf dem Großkraftwerk Mannheim (GKM) in Neckarau ein Risiko für die Stromkosten der Mannheimer Bürgerinnen und Bürger. EnBW will dafür im Frühjahr 2027 einen Genehmigungsantrag stellen. LTK fordert, vor einem Gebot alle Alternativen zu prüfen und die Folgekosten für die Allgemeinheit offenzulegen. Das Kraftwerk mit rund 570 Megawatt soll nach EnBW-Angaben bis zu einer Milliarde Euro kosten. Der GKM-Vorstand erklärte, ohne den gesetzlichen Förderrahmen würde man es aus wirtschaftlichen Gründen nicht planen.

„Die Förderung zahlen am Ende alle über Strompreise oder Steuern“, sagt Stadträtin Dr. Jessica Martin (Klimaliste). „Jede Preiserhöhung trifft Haushalte mit kleinem Einkommen besonders hart. Klimaschutz muss bezahlbar für alle bleiben. Das geplante Gas- und Dampfkraftwerk steht dem entgegen.“

Auch die Zukunft ist ungewiss. Neue Kraftwerke müssen spätestens ab 2045 klimaneutral laufen. Ob dann genug Wasserstoff verfügbar ist, ist offen. Nach einer Analyse des Fraunhofer-Instituts werden die Stromkosten je Kilowattstunde aus einem Wasserstoff-Gaskraftwerk im flexiblen Betrieb bei 23,6 bis 43,3 Cent liegen. Photovoltaik mit Batteriespeicher erzeugt dagegen inzwischen günstiger Strom als konventionelle Kraftwerke.

Ohnehin ist der Bedarf umstritten. EnBW nannte beim Bürgerdialog am 9. Oktober 6,5 Gigawatt in Baden-Württemberg und 20 Gigawatt deutschlandweitem Zubaubedarf zur Netzstabilisierung. Nach Gesprächen mit der EU, die einer umfangreicheren Ausschreibung kritisch gegenüberstand, hat der Bund zunächst 12 Gigawatt für Kraftwerke und Speicher beschlossen. Also deutlich weniger. Unabhängige Institute gehen sogar von einem noch geringeren Bedarf aus.

Deshalb fordert LTK, Mannheim nicht mit einem teuren und klimaschädlichen Gaskraftwerk zu belasten. Stattdessen sollen Alternativen wie größere Batteriespeicher-Kapazitäten geprüft werden. Außerdem sollen die voraussichtlichen Strompreiseffekte durch das Gaskraftwerk offengelegt werden. Frau Dr. Martin stellt klar: „Für uns bedeutet die Energiewende eine sozial-ökologische Transformation, sauber, sicher und bezahlbar. Unsere Stadt sollte dabei nicht mit einem Bremsklotz belastet werden.“

Fraktion LTK
Die Linke, Tierschutzpartei, Klimaliste
Rathaus E 5, 68159 Mannheim
Tel. (0621) 293 9585
info@fraktion-ltk.de
www.fraktion-ltk.de

CDU begrüßt Teilöffnung an der Kurt-Schumacher-Brücke

Wichtiges Signal für Pendler und Wirtschaft

Fraktion im Gemeinderat

CDU

Die CDU-Gemeinderatsfraktion Mannheim begrüßt die Öffnung der Abfahrtsrampe von der Kurt-Schumacher-Brücke in Richtung Oppau und BASF. Damit wird diese wichtige Verbindung zwischen Mannheim und Ludwigshafen zumindest teilweise wieder nutzbar. CDU-Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz erklärt: „Ein besonderer Dank gilt dem Ludwigshafener Oberbürgermeister Klaus Blettner (CDU) und der Bauprojektgesellschaft LU für ihren pragmatischen Einsatz. Die schnelle Teilöffnung der Rampe ist eine gute Nachricht für tausende Pendler und viele Unternehmen in der Region. Sie zeigt, dass Infrastrukturprojekte auch unter schwierigen Bedingungen flexibel gesteuert werden können und pragmatische Lösungen möglich sind, wenn Verwaltung und Projektverantwortliche an einem Strang ziehen.“

Mannheim braucht eine bessere Baustellenkoordination

Trotz der Entlastung durch die Teilöffnung der Rampe bleibt die Verkehrssituation in Mannheim angespannt. Zahlreiche parallele Baustellen auf zentralen Verkehrsachsen führen nach Ansicht der CDU-Fraktion weiterhin zu erheblichen Belastungen für Bürger, Unternehmen und den öffentlichen Nahverkehr. Umso unverständlicher ist es aus Sicht der CDU, dass auf allen durch Mannheim verlaufenden Bundesstraßen gleichzeitig gebaut wird. Der verkehrspolitische Sprecher Lennart Christ kritisiert: „Jede einzelne Maßnahme mag sinnvoll sein. Das Problem ist die fehlende Abstimmung. Gerade jetzt muss es darum gehen, die Leistungsfähigkeit der wichtigsten Verkehrsachsen bestmöglich zu sichern.“

Organisation muss schlagkräftiger werden

Für die CDU-Fraktion macht die aktuelle Situation deutlich, dass das Baustellenmanagement organisatorisch neu aufgestellt werden muss. Der Eigenbetrieb Stadtraumservice ist heute für das Baustellenmanagement verantwortlich und zugleich Bauherr zahlreicher großer Straßenbaumaßnahmen. Die CDU fordert seit Langem, diesen Bereich aus dem Stadtraumservice herauszulösen. Der Stadtraumservice soll sich künftig voll auf die Sauberkeit in Mannheim konzentrieren. Planung, Koordination und Umsetzung von Straßen-, Brücken- und Infrastrukturmaßnahmen sollten dagegen in einem eigenständigen und schlagkräftigen Bereich des Baudezernats gebündelt werden. Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Sengül Engelhorn betont: „Baustellenmanagement ist längst nicht mehr nur Verkehrsplanung, sondern auch Standortpolitik. Wenn Lieferverkehre im Stau stehen, Handwerksbetriebe Zeit verlieren und Beschäftigte täglich länger unterwegs sind, hat das direkte Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit Mannheims.“

CDU fordert Pragmatismus und klare Prioritätensetzung

Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz erklärt abschließend: „Die Teilöffnung der Kurt-Schumacher-Brücke zeigt, was möglich ist, wenn pragmatisch gehandelt wird. Genau diesen Ansatz brauchen wir auch beim Baustellenmanagement sowie beim Straßen- und Brückenbau in Mannheim. Die Menschen erwarten zu Recht, dass wichtige Verkehrsachsen Priorität haben, Baumaßnahmen besser aufeinander abgestimmt werden und unnötige Belastungen vermieden werden.“



Die Stadträtinnen und Stadträte der CDU-Gemeinderatsfraktion

ENDE AMTSBLATT STADT MANNHEIM